

27.02.–01.03. 2014 Biennalen – Ausblick und Perspektiven

ZKM_Medientheater, Eintritt frei
Veranstaltung in englischer Sprache
ZKM | Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe in
Kooperation mit dem ifa (Institut für Auslandsbeziehungen)

Als eine der theoretischen Grundlagen der *GLOBALE* veranstaltet das ZKM in Kooperation mit dem ifa eine große Konferenz mit ca. 40 KuratorInnen der wichtigsten *Biennalen* der Welt, die den durch die Globalisierung ausgelösten Transformationsprozess seismographisch erfassen und widerspiegeln. Ziel der Veranstaltung ist das Ausloten von Potentialen dieser Großausstellungen nach fast drei Jahrzehnten der *Biennalisierung*. Die Konferenz ist Teil der Reihe „Biennials in Dialogue“, die das ifa seit dem Jahr 2000 mit Kooperationspartnern realisiert. Bisherige Konferenzen fanden in Kassel, Frankfurt am Main, Singapur und Shanghai statt. Als einer der führenden Akteure im internationalen Kunstaustausch setzt das ifa mit dieser Veranstaltungsreihe Impulse in der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Biennalen sowie in der internationalen Diskussion um Wirkungsweisen zeitgenössischer Ausstellungsformate.

Die starke Verbreitung des Formats *Biennale* hat zu einer Vielzahl von unterschiedlichen Konzepten und Diskursen geführt. Wird das Biennale-System oft kritisiert als reines Marketinginstrument, ermöglicht es gleichzeitig einen Raum für die Auseinandersetzung mit politischen und sozialen Fragen, die in bestehenden Institutionen oftmals keinen Raum finden. Offensichtlich wächst die Anzahl der Biennalen exponentiell, um den Selektionsdruck des Kunstmarktes auszugleichen. Weltweit wird eine Vielfalt von Kunst produziert, die als eigentliche Plattform nicht den Markt und die Museen, sondern die Biennalen findet.

Die Tagung befasst sich mit fünf Kernthemen: Die Eröffnungssektion *Biennalen und öffentlicher Raum* diskutiert Kunst als öffentlicher Bereich und neue Definitionen von Öffentlichkeit. Die Sektion *Biennalen als Motor sozialer Veränderung* will den möglichen Einfluss von Biennalen auf die Transformation von Gesellschaft und Politik untersuchen und die Frage, ob man diesen Einfluss als erfolgreich bewerten kann. Eine weitere Sektion widmet sich dem Thema *Die Dynamik von Biennalen und die Rolle ihrer Akteure* (KuratorInnen, KünstlerInnen, OrganisatorInnen und Publikum). In der Vergangenheit hat die zunehmende Verbreitung von Biennalen zum Beispiel die öffentliche Wahrnehmung der KuratorInnen maßgeblich verstärkt. Gibt es ähnliche Auswirkungen für andere Akteure wie KünstlerInnen oder das Publikum? *Chancen und Grenzen von Biennalen in Bezug auf Marketing und Politik* widmet sich dann der Frage, wie Biennalen mit Anforderungen wie urbaner Entwicklung, Location Marketing und politischen Ambitionen umgehen. Die Ab-

Presseinformation

Januar 2014

Biennalen Ausblick und Perspektiven

Datum

Do–Sa, 27.02–01.03.2014

Ort

ZKM_Medientheater

Pressekontakt ZKM

Dominika Szope
Leitung Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit
Tel: 0721 / 8100 – 1220

Constanze Heidt
Mitarbeit Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit
Tel: 0721 / 8100 – 1821

E-Mail: presse@zkm.de
www.zkm.de/presse

ZKM | Zentrum für Kunst und
Medientechnologie Karlsruhe
Lorenzstraße 19
76135 Karlsruhe

schlussdiskussion *Alternativen / Offene Räume* beschäftigt sich mit alternativen Biennale-Modellen, die neue Visionen für die Zukunft von Biennalen aufzeigen.

Das ifa (Institut für Auslandsbeziehungen) engagiert sich weltweit für ein friedliches und bereicherndes Zusammenleben von Menschen und Kulturen. Es fördert den Kunst- und Kulturaustausch in Ausstellungs-, Dialog- und Konferenzprogrammen. Als Kompetenzzentrum der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik vernetzt es Zivilgesellschaft, kulturelle Praxis, Kunst, Medien und Wissenschaft. Es initiiert, moderiert und dokumentiert Diskussionen zu internationalen Kulturbeziehungen.

Das ifa ist weltweit vernetzt und setzt auf langfristige, partnerschaftliche Zusammenarbeit. Es wird gefördert vom Auswärtigen Amt, dem Land Baden-Württemberg und der Landeshauptstadt Stuttgart.

www.ifa.de/kunst

Konzept: Andrea Buddensieg und Elke aus dem Moore



Medienpartner:

BIENNIAL
FOUNDATION



Pressekontakt ifa
Miriam Kahrman
ifa (Institut für
Auslandsbeziehungen)
Charlottenplatz 17
70173 Stuttgart
Tel. +49.711.2225.105
Fax +49.711.2264.346
E-Mail: presse@ifa.de
www.ifa.de

Presseinformation

Januar 2014

**Biennalen
Ausblick und Perspektiven**

Datum

Do–Sa, 27.02–01.03.2014

Ort

ZKM_Medientheater

Pressekontakt ZKM

Dominika Szope
Leitung Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit
Tel: 0721 / 8100 – 1220

Constanze Heidt
Mitarbeit Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit
Tel: 0721 / 8100 – 1821

E-Mail: presse@zkm.de
www.zkm.de/presse

ZKM | Zentrum für Kunst und
Medientechnologie Karlsruhe
Lorenzstraße 19
76135 Karlsruhe

Die gesamte Konferenz wird per Live-Stream übertragen:
<http://biennials.zkm.de/>

PROGRAMM

Donnerstag, 27.02.2014

19.00 Uhr **Keynote Lecture** Ute Meta Bauer

Freitag, 28.02.2014

09.30–10.00 Uhr **Einführung**

10.00–12.00 Uhr **Biennalen und öffentlicher Raum**

Chair: Carol Lu

Panel: Fulya Erdemci, Sheika Hoor Al Qasimi, Yongwoo Lee, Katja Aßmann

Respond: Blair French, Christoph Schäfer

14.00–16.00 Uhr **Biennalen als Motor für sozialen Wandel**

Chair: Christine Eyene

Panel: Abdellah Karoum, Patrick Mudekereza, Alia Swastika, Gerardo Mosquera

Respond: Elise Atangana, Jun Yang

16.30–18.30 Uhr **Dynamik der Biennalen und der Rolle der Akteure (KuratorInnen, KünstlerInnen, VeranstalterInnen, Publikum)**

Chair: Marieke van Hal

Panel: Basak Senova, Luchezar Boyadjiev, Mônica Hoff, Tan Boon Hui

Respond: Gabriele Horn, Patricia F. Druck

Samstag, 01.03.2014

9.30–11.00 Uhr **Chancen und Grenzen der Biennalen im Kontext von Marketing- und Anlagepolitik**

Chair: Sabine B. Vogel

Panel: Zhang Qing, Kasper König, Bige Örer, Nicolaus Schafhausen

Respond: Ursula Zeller, Sally Tallant

11.30–13.00 Uhr **Alternativen / Open spaces**

Chair: Rafal Niemojewski

Panel: Leah Gordon, Pan Gongkai, Royce Smith

Abschlussdiskussion

ANNEX

Die GLOBALE

2015 veranstaltet das ZKM | Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe eine neue Form der Kunstaussstellung:

Die GLOBALE stellt ein neues Format einer Kunstaussstellung dar, ein polyphones Ereignis an 300 Tagen, in der sich ein um die Naturwissenschaften erweiterter Kunstbegriff zeigt. Er knüpft an die Renaissance an, an die Verwissenschaftlichung der Kunst in der Neuzeit, und eröffnet gleichzeitig eine Dimension der Zukunft – eine Renaissance 2.0. Die Verbindungen von Kunst, Wissenschaft und Technologie, von digitaler Revolution und Demokratieentwicklung wird mithilfe dieses Kunstbegriffs offengelegt. Die GLOBALE präsentiert die Vielfalt und den Reichtum der gegenwärtigen globalen Kunstproduktion. Es geht ihr dabei aber nicht um eine geopolitische Ausdehnung des Kunstsystems auf bisher marginalisierte Länder. Diese Phase der bloßen Kartografie unterrepräsentierter Kunstkontinente ist abgeschlossen. Im Rahmen der GLOBALE sollen die kulturellen Effekte der Globalisierung, die

Presseinformation

Januar 2014

**Biennalen
Ausblick und Perspektiven**

Datum

Do–Sa, 27.02–01.03.2014

Ort

ZKM_Medientheater

Pressekontakt ZKM

Dominika Szope

Leitung Presse- und

Öffentlichkeitsarbeit

Tel: 0721 / 8100 – 1220

Constanze Heidt

Mitarbeit Presse- und

Öffentlichkeitsarbeit

Tel: 0721 / 8100 – 1821

E-Mail: presse@zkm.de

www.zkm.de/presse

ZKM | Zentrum für Kunst und

Medientechnologie Karlsruhe

Lorenzstraße 19

76135 Karlsruhe

wechselseitigen Beeinflussungen und Infragestellungen von verschiedenen Kulturkonzeptionen dargestellt werden. Zeitgenössische Problemstellungen sollen mit zeitgenössischen Mitteln aus allen Disziplinen (Architektur, Design, Musik, Medien, Kunst, Naturwissenschaften, Technik, Ökonomie, Ökologie etc.) thematisiert werden. Dabei verlässt die GLOBALE die hierarchische Struktur einer Biennale oder dOCUMENTA und bezieht KuratorInnen mit unterschiedlichen Ansichten über die Entwicklung der Moderne und die Globalisierung mit ein.

Die GLOBALE wird gleichzeitig mit dem 300-jährigen Jubiläum der Grundsteinlegung der Stadt Karlsruhe am 19. Juni 2015 beginnen und bis Mitte April 2016 andauern.

Hintergrund

Die technischen Innovationen, unter denen eine entscheidende das globale Internet ist, bildeten wichtige Voraussetzungen für die wirtschaftlichen, politischen und sozialen Entwicklungen, die unter *Globalisierung* zusammengefasst werden. Die Globalisierung, die seit dem Ende des Kalten Krieges und dem Fall der Berliner Mauer 1989 auch im allgemeinen Bewusstsein angekommen ist, bedeutet nicht nur eine geographische globale Ausdehnung des Marktes. Sie hat durch die Aufhebung politischer und ideologischer Schranken auch Effekte auf die Kultur. Dabei ist zu beobachten, dass die Vormachtstellung der europäisch-nordamerikanischen Kulturachse, welche die Kunst der Moderne geschaffen hat, im Begriff ist, sich aufzulösen.

„Die Globalisierung bedeutet also das Ende der Moderne. Wir erkennen, dass nicht nur unser eurozentrischer Modernebegriff, der sich auf antike greco-romanische Quellen stützt, Gültigkeit besitzt, sondern auch vorhellenische, asiatische, arabische, afrikanische und südamerikanische Kulturen eigene Wege der Moderne entwickelt und divergierende Kunstbegriffe erschaffen haben. Die bisherigen, besonders christlich geprägten, westlichen Vorstellungen über den Verlauf der Weltgeschichte müssen korrigiert werden und somit auch unser Bild über die Weltreligionen. Wir müssen von der Idee einer erweiterten Antike und einer erweiterten Renaissance ausgehen, die nicht nur hellenische, jüdische und christliche, sondern auch arabische Quellen umfasst, insbesondere auf der Grundlage neuester Forschungsergebnisse.“ (Peter Weibel)

Gleichzeitig ist in der zeitgenössischen Kunst ein neues Bewusstsein für den Zusammenhang zwischen Kunst und Wissenschaft, natürlicher und apparativer Wahrnehmung, Objekten und Medien, Big Data und Digitalisierung spürbar geworden. Der Fokus der klassischen Kunst lag darauf, das zu repräsentieren, was das natürliche Auge wahrnimmt. Die Techniken der Wahrnehmung – vom Mikroskop zur Computertomografie – haben sich weiterentwickelt und Dinge sichtbar gemacht, die für das

Presseinformation

Januar 2014

Biennalen Ausblick und Perspektiven

Datum

Do–Sa, 27.02–01.03.2014

Ort

ZKM_Medientheater

Pressekontakt ZKM

Dominika Szope
Leitung Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit
Tel: 0721 / 8100 – 1220

Constanze Heidt
Mitarbeit Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit
Tel: 0721 / 8100 – 1821

E-Mail: presse@zkm.de
www.zkm.de/presse

ZKM | Zentrum für Kunst und
Medientechnologie Karlsruhe
Lorenzstraße 19
76135 Karlsruhe

natürliche Auge nicht wahrnehmbar sind. Diese neue *Aisthesis* (Wahrnehmung) war – von Astronomie bis zur Medizin – jahrhundertlang in der Wissenschaft zu finden.

„Um 1500 haben sowohl Ärzte als auch Maler Skalpelle verwendet, um unter die Oberfläche der Haut zu gelangen. Die Mediziner haben anschließend Apparate, wie das Mikroskop, benutzt, um ihr Wissen zu erweitern und die Gegenstände darstellen zu können, die der natürlichen Wahrnehmung unzugänglich waren. Sie machten die ‚res invisibiles‘ (Francis Bacon) sichtbar. Die Künstler blieben im Horizont der natürlichen Wahrnehmung stecken. Während die Wissenschaftler mithilfe von Apparaten den Horizont des Sichtbaren ins beinahe Unendliche erweiterten, über den Horizont der Wahrnehmung durch unsere natürlichen Sinnesorgane hinaus, haben sich die Künstler gegen diese Entwicklung verschlossen und sich im Gefängnis der natürlichen Wahrnehmung eingeschlossen.“ (Peter Weibel)

Durch die Sezession von Wissenschaft und Kunst sind viele historische Leistungen der Bildkunst nur in den Werken der Wissenschaftler als Illustrationen zu finden. Die Gemälde und Zeichnungen in den Atlanten und Folianten, von Landschaften und Menschen, von Pflanzen und Tieren müssen als Teil der grafischen Künste wiederentdeckt und in Ausstellungen dem Publikum präsentiert werden.

Die Medienkunst des 20. Jahrhunderts holt die Techniken der apparativen Wahrnehmung, von Fotografie bis Computer, zurück ins Reich der Kunst. Medien sind aber nicht nur Bild- und Ton-Maschinen, sondern auch Schnittstellen zur Konstruktion neuer Wirklichkeiten und neuer Kommunikationsformen. Aus Wahrnehmungsakten entstehen daher Aktionen und Handlungen als Kunstformen. Die gegenwärtige Ästhetik umfasst also nicht nur Kunst, sondern auch Wissenschaft, nicht nur Objekte und Bilder, sondern auch Aktionen und Handlungen. Die Publikumsbeteiligung in der Kunst als Konsequenz der performativen Wende hat wahrscheinlich historischen Voraussetzungen für die neue Bürgerbeteiligung in der Demokratie geschaffen.

Der Aspekt der Infosphäre stellt ein weiteres grundlegendes Element der *GLOBALE* dar. Seit der Entdeckung des Magnetismus und der Elektrizität vor 400 Jahren und insbesondere seit der Entdeckung der elektromagnetischen Wellen vor ca. 130 Jahren lebt der Mensch als soziales Wesen in einer Infosphäre, die aus den technischen Medien, wie Telefax, Telegraph, Telefon, Television und vor allem dem Internet besteht. Ohne den globalen Daten-, Waren- und Personenverkehr könnten die biologischen und sozialen Ansprüche von acht Milliarden Menschen nicht mehr erfüllt werden.

„Die Hunderte von Millionen von Menschen, welche die sozialen Medien benutzen, sind nun Teil dieser technischen Netzwerke, die den Globus umspannen. Daher muss die Gleichung ‚Men – Machinery – Materia‘ (F.

Presseinformation

Januar 2014

Biennalen Ausblick und Perspektiven

Datum

Do–Sa, 27.02–01.03.2014

Ort

ZKM_Medientheater

Pressekontakt ZKM

Dominika Szope
Leitung Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit
Tel: 0721 / 8100 – 1220

Constanze Heidt
Mitarbeit Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit
Tel: 0721 / 8100 – 1821

E-Mail: presse@zkm.de
www.zkm.de/presse

ZKM | Zentrum für Kunst und
Medientechnologie Karlsruhe
Lorenzstraße 19
76135 Karlsruhe

L. Wright, 1931), die für das 19. und 20. Jahrhundert gültig war, für das 21. Jahrhundert um die Gleichung ‚Menschen – Medien – Daten‘ erweitert werden. Seitdem der alphabetische Code durch den numerischen Code abgelöst worden ist, stellen Algorithmen – von der Börse bis zum Flughafen – ein fundamentales Element unserer sozialen Ordnung dar. Vor diesem Hintergrund darf zeitgenössische Kunst, die im Themenfeld der Big Data arbeitet, nicht weiter ausgeblendet werden. Betrachtet man Themen wie Überwachungsproblematik oder das Copyright im Internet, so scheint es für die Infosphäre noch keine ausreichenden Regeln, keine Betriebsanleitung zu geben.“ (Peter Weibel)

Der Architekt und Designer Buckminster Fuller hat in seinem Buch *Bedienungsanleitung für das Raumschiff Erde und andere Schriften* (1969) gefordert, die Führung der Erdgeschäfte sollte von den Politikern auf die Wissenschaftler, Künstler und Techniker übergehen. Im beginnenden Zeitalter des *Anthropozän* (Paul Crutzen, 2000), in dem die Menschheit und ihre Zivilisation zur größten, die Erde gefährdenden Naturgewalt werden, ist die Neufassung der Begriffe Werk, Werkzeug, Handlung, Mechanik, Technik, Wissen, Wirkung, Verantwortung, Nachhaltigkeit offensichtlich notwendig. Auch diese Themen werden von zeitgenössischen Wissenschaftlern und Künstlern behandelt. Diese Arbeiten werden auf der *GLOBALE* erstmals vorgestellt.

Themenschwerpunkte

Die *GLOBALE* 2015 wird folgende Themenschwerpunkte auf künstlerischer und philosophischer Ebenen aufgreifen: Annäherung von Kunst und Wissenschaft durch neue Technologien; Überwindung des US-amerikanischen und europäischen Zentralismus in der Kunstdefinition durch eine globale Ausrichtung in der Kunstbetrachtung; künstlerische Anwendung der neuen Technologien und deren Potenziale für die Bürgerbeteiligung im Zeitalter des *Anthropozän*; Themenfelder wie Visualisierungen, Bilder der Wissenschaft, Big Data, Wissenschaft und Kunst, Energie, Ressourcen, alternative Begriffe der Moderne, ebenso wie die axiomatischen Behauptungen in der Kultur (*Turns / Wenden*), die in den letzten 50 Jahre in einer raschen Abfolge ausgerufen wurden. Dabei wurde jeweils das Primat eines Mediums proklamiert, z. B. das Primat der Sprache in der *linguistischen Wende*, das Primat des Bildes im *iconic* und *pictorial turn*, das Primat der Handlung in der *performativen Wende*, das Primat der Anthropologie, die Technik und die Kehre, die Rückwende von der Performativität zur Installation, die erkenntnistheoretische Wende etc.

„Von der Bibel ‚Am Anfang war das Wort‘ (Johannes 1,1) bis zu Ludwig Wittgenstein ‚Die Grenzen meiner Sprache bedeuten die Grenzen meiner Welt‘ (TLP 5.6) erkennen wir das Primat der Sprache als Weltentwurf. Alle Wissensbäume von den Griechen bis zur Gegenwart verfolgen diese

Presseinformation

Januar 2014

Biennalen Ausblick und Perspektiven

Datum

Do–Sa, 27.02–01.03.2014

Ort

ZKM_Medientheater

Pressekontakt ZKM

Dominika Szope
Leitung Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit
Tel: 0721 / 8100 – 1220

Constanze Heidt
Mitarbeit Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit
Tel: 0721 / 8100 – 1821

E-Mail: presse@zkm.de
www.zkm.de/presse

ZKM | Zentrum für Kunst und
Medientechnologie Karlsruhe
Lorenzstraße 19
76135 Karlsruhe

Auffassung. Die Schrift als Medium ist die Quelle der Kosmogonese und Athropogenese, weil sie das erste Medium und Werkzeug des Menschen war. Doch in der Neuzeit wird das Werkzeug neben dem Sprachzeug ein zusätzliches Erkenntnismedium. Dieser Wandel von sprachbasierten zu werkzeuggestützten Wissensbäumen und Medien ist die noetische Wende für das 21. Jahrhundert.“ (Peter Weibel)

Vor dem Hintergrund der aktuellen, globalen Gesellschaft, in der die verschiedensten Formen des Wissens konkurrieren, ist es unzulässig, eine kulturelle Großausstellung geopolitisch zu zentrieren und damit dem Publikum wichtige Teile zeitgenössischer Kunstproduktion vorzuenthalten. Die *GLOBALE* wird daher die Vielfalt und den Reichtum der gegenwärtigen globalen Kunstproduktion, ihre erstaunlichen Innovationen und Kompetenzen, ihre Alternativen und Utopien im Wettbewerb mit Technik und Wissenschaft zeigen.

Format

Normalerweise werden Großveranstaltungen wie *Biennalen* oder die *DOCUMENTA* von einem Kurator und einem zuarbeitenden Team konzipiert. Das *Biennale*-Team besetzt gleichsam eine Stadt bzw. deren kulturelle Institutionen. Die kulturelle Großveranstaltung in Karlsruhe verlässt diese hierarchische Struktur und arbeitet erstmals transversal und horizontal. Sie entsteht aus den Mitteln der lokalen Einrichtung ZKM. Nicht nur Teile der Bevölkerung werden in die Planung eingebunden, sondern auch KuratorInnen aus anderen Ländern und Kulturkreisen werden Teile der *GLOBALE* selbstständig kuratieren.

Die *GLOBALE* wird alle Ausstellungsflächen des ZKM | Medienmuseums und des ZKM | Museums für Neue Kunst sowie alle Aufführungsräume bespielen. Gleichzeitig wird der öffentliche Raum der Stadt Karlsruhe mit einbezogen, indem an ausgewählten Orten, die von historischer Bedeutung für die Kultur und die Wissenschaft sind, Arbeiten der *GLOBALE* ausgestellt werden. Im Rahmen der *GLOBALE* wird beispielweise allabendlich eine Großprojektion am Karlsruher Schloss zu sehen sein.

Die Ausstellung wird nicht statisch bleiben, sondern sich im Laufe der Monate verändern. Um einige zentrale Exponate werden regelmäßig neue Arbeiten gruppiert, sodass die Besucher wiederkehren können, um immer wieder Neues zu entdecken. Die *GLOBALE* wird somit ein Prozess mit Ausstellungen, filmischen, musikalischen und performativen Ereignissen sowie Symposien sein. Diese Programmvierfältigkeit wird erst durch den einzigartigen multidisziplinären Ansatz des ZKM ermöglicht. Durch die Einbeziehung von arabischen und asiatischen, südamerikanischen und afrikanischen Partnern soll eine nichthierarchische, multipolare neue Art der Ausstellung entstehen, welche in vielen Facetten das gegenwärtige globale Kunstschaffen erstmals ideologisch unverzerrt vorstellt. Die *GLOBALE* ist ein neues, multipolares Ausstellungsformat

Presseinformation

Januar 2014

Biennalen Ausblick und Perspektiven

Datum

Do–Sa, 27.02–01.03.2014

Ort

ZKM_Medientheater

Pressekontakt ZKM

Dominika Szope
Leitung Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit
Tel: 0721 / 8100 – 1220

Constanze Heidt
Mitarbeit Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit
Tel: 0721 / 8100 – 1821

E-Mail: presse@zkm.de
www.zkm.de/presse

ZKM | Zentrum für Kunst und
Medientechnologie Karlsruhe
Lorenzstraße 19
76135 Karlsruhe

für die Dauer von 300 Tagen. Es ist vorgesehen, alle vier Jahre eine *GLOBALE* in Karlsruhe zu veranstalten.

Rahmen

Das ZKM nutzt das Jubiläum der Stadt Karlsruhe im Jahr 2015 als Anlass, mit der *GLOBALE* die Innovationskraft von Kunst, Technologie und Wissenschaft für die Gesellschaft erstmals umfassend darzustellen. Die Grundlagen der *GLOBALE* werden im ZKM im Rahmen von Ausstellungen, Forschungsprojekten, Symposien, Konzerten, Filmvorführungen und anderen Veranstaltungen bereits seit mehr als sechs Jahren erforscht. Dazu gibt es bereits einige vorbereitende Ereignisse und Publikationen. Als Auftakt zum Ausstellungsmarathon der *GLOBALE* findet vom 14. Dezember 2013 bis zum 30. März 2014 die Ausstellung *global aCtIVISm* statt, die vor allem die Wichtigkeit der Bürgerbeteiligung an den Demokratisierungsprozessen im Zeitalter der digitalen Revolution an den Tag bringt.

Biennalen – Ausblick und Perspektiven bildet hier eine der theoretischen Vorstufen der *GLOBALE*. Im Rahmen der Annäherung von Kunst und Wissenschaft werden außerdem lokale Kooperationen mit KIT, Universität Stuttgart und anderen weltweiten Wissenschaftseinrichtungen geplant. Die Erfahrungen internationaler Institutionen wie Kunsthochschulen, Wissenschaftseinrichtungen, *Biennalen* etc. werden in zeitlichen Abständen durch deren Vertreter selbständig präsentiert. Polyphonie ist also das Programm.

Presseinformation

Januar 2014

Biennalen Ausblick und Perspektiven

Datum

Do–Sa, 27.02–01.03.2014

Ort

ZKM_Medientheater

Pressekontakt ZKM

Dominika Szope
Leitung Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit
Tel: 0721 / 8100 – 1220

Constanze Heidt
Mitarbeit Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit
Tel: 0721 / 8100 – 1821

E-Mail: presse@zkm.de
www.zkm.de/presse

ZKM | Zentrum für Kunst und
Medientechnologie Karlsruhe
Lorenzstraße 19
76135 Karlsruhe